

Verein Haar&Kamm Thal – Jahresbericht 2010

Museumsbetrieb

Seit Februar leitet die Kunsthistorikerin Yvonne Höfliger den museologisch-fachlichen Bereich.

Im Jahr 2010 besuchten rund 4400 Personen das Museum. Unser Vermittlungsteam leitete gegen 200 Führungen und Workshops. Beide Zahlen verweisen auf einen weiteren Besucherrückgang: Der Neu-Bonus des Museums ist klar vorbei und fordert geeignete Massnahmen zur Erhaltung oder gar Steigerung der Besucherzahlen: Die geplanten kleinen Wechsellausstellungen im „kleinen Museum“ im Foyer und innerhalb der Dauerpräsentation und eine breit angelegte Kampagne mit dem neu aufgelegten Prospekt an das Besuchersegment Vereine sollten da eine Wirkung zeigen.



Nach wie vor tragen die Umsätze aus Shop und Cafeteria einen schönen Teil zur Erfolgsrechnung bei. Wie jedes Jahr darf betont werden, dass die im Vergleich zu anderen Museen überdurchschnittlich hohe Eigenwirtschaftlichkeit nur dank der Arbeit von Freiwilligen und MitarbeiterInnen, die sich für wenig Entgelt engagieren, zustande kommt. Ihnen allen auch dieses Jahr unser grosser Dank! Darüber hinaus ist das Museum aber weiterhin auf zusätzliche Unterstützung angewiesen.

Kulturelle Projekte und Veranstaltungen

Als letzte Aktivität von Chrige Fankhauser konnte am 24. Januar die Vernissage zur Ausstellung „Im Dienste der Schönheit“ gefeiert werden: Rund 100 kostbare Zierkämme aus Mümliswil, die einst als Geschenk ins Museum Blumenstein in Solothurn gelangten, sind als Dauerleihgabe zurückgekehrt und wurden in die Dauerausstellung integriert. Das erforderte einen Umbau der Vitrinen, der Dank einer grosszügigen Spende der Stiftung von Arx realisiert werden konnte.



Gleichzeitig eröffnet und bis am 4. April gezeigt wurden im Atelier Vorlagen zur Schmuckkammerherstellung. Bis Ende Jahr waren im Regal im Foyer Objekte zum Kammacherhandwerk aus dem Sammlungsfundus zu sehen.

Am Internationalen Museumstag von ICOM/VMS zum Thema „Treffpunkt Museum“ konnte der neu gestaltete Aussenbereich des Museums eingeweiht werden: Eine kleine parkähnliche Landschaft ist hinter dem Museum entstanden, in der auch der Brunnen von Barbara Saner integriert werden konnte. Auf dem höchsten Punkt der Anlage, mit Blick auf das ehemalige Fabrikareal, können sich die BesucherInnen auf Text- und Bildtafeln über die Industriegeschichte zur „Kammi“ informieren.



Im Rahmen des Kulturtages Thal vom 20. Juni boten „I Cantimbanchi“ mit Letizia Fiorenza und David Sautter musikalische Intermezzi mit Liedern aus dem Süden Italiens.

Eine besondere Attraktivität und Reklame für das Museum war das Auftreten von Josef C. Haefely als „Strählsager“ am Historischen Markt in Buchs AG vom 21./22. August

Am 7. März, 6. Juni, 5. September und 5. Dezember wurden öffentliche Sonntagsführungen durch die Dauerausstellung angeboten, die jedes Mal unter einem anderen Schwerpunkt standen.

Der neue Guldentaler-Kalender der Gemeinde Mümliswil-Ramiswil für das Jahr 2011 mit lokalen Sportgrössen wurde am 7. November von Josef C. Haefely dem Publikum vorgestellt.

Ob es denn nichts über das Museum gebe, das über den gedruckten Prospekt hinausgeht, wird unser Hüteteam immer wieder gefragt. Diesem Wunsch werden wir künftig nachkommen: Texte und Bilder für die geplante Publikation zur Dauerausstellung konnten im Berichtsjahr fertig gestellt werden. Die Publikation wird im Laufe des Frühlings 2011 erscheinen. Sie ist ein Begleiter durch die Ausstellung und eine Erinnerung an den Museumsbesuch. Die 8 dafür professionell fotografierten Zierkämmen sind neu im Museumsladen („shop“) als Postkarten erhältlich.

Die Kulturvermittlung

Das Vermittlungsteam erarbeitete sechs handwerkliche Ateliers („workshops“) zu verschiedenen Themen, die in einem Prospekt vorgestellt werden. Dazu wurde auch das zuvor verschiedenen Zwecken dienende Atelier klar als Werkraum und Sitzungsraum definiert und entsprechend ausgeräumt und eingerichtet.

Die öffentlichen Sonntagsführungen werden auch 2011 vierteljährlich angeboten, jedes Mal mit einem etwas anderen Fokus.

Im Herbst machte sich das Vermittlungsteam auf eine Weiterbildungsreise: Im Historischen Museum Baden standen die vielseitigen Angebote für das Publikum im Zentrum; Fantasievoll-Skurriles wurde im unterdessen geschlossenen „musée bizarre“ geboten.

Das Vermittlungsteam wurde per 2011 mit fünf Vermittlerinnen personell aufgestockt, damit Eva-Maria Stalder auf dem Sekretariat allen interessierten Gruppen ihr Wunschdatum für eine private Führung möglich machen kann. Die neuen Vermittlerinnen sind gut eingeführt und im Team bereits integriert. Sie können 2011 ihre Tätigkeit aufnehmen.

Museologische Arbeiten

Im Hinblick auf die Pflege und Erweiterung der Sammlung wurde vom Fachbeirat ein Sammlungskonzept erarbeitet und verabschiedet.

Die neue Kuratorin konnte sich im Berichtsjahr einen Überblick zum Sammlungsbestand verschaffen. Die in Form von Kleinbild-Dias vorhandenen Fotografien aller Objekte sollen 2011 gescannt und in die Datenbank überführt werden.

Für die ab 2011 geplanten Wechselausstellungen wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Glaeser Mümliswil AG ein mobiles Ausstellungssystem erarbeitet, das es erlaubt, die temporären Präsentationen sinnvoll mit der Dauerausstellung zu verknüpfen.

HAARUNKAMM ist Mitglied des neuen Museumsverbundes im Kanton Solothurn MuseSol. Erste Ergebnisse dieses Netzwerkes werden 2011 sichtbar werden.

Der Verein und seine Mitglieder

Am 16. April fand die Mitgliederversammlung im Museum statt. Ende 2010 umfasste der Verein 184 Mitglieder. Es wurden drei „Haarige Mitteilungen“ verschickt: Nr. 13 im Februar, Nr. 14 im Juni und Nr. 15 im Oktober.

Ein jedes Mitglied zählt! Herzlichen Dank an alle, die uns mit Spenden und Mitgliedschaften unterstützen!

Finanzen und Fundraising

Das Betriebsergebnis konnte auch 2010 dank einem grosszügigen Beitrag des Lotteriefonds an die professionelle Leitung und die kulturellen Projekte ausgeglichen gehalten werden. Verdankenswerterweise wird für die organisatorische Leitung des Betriebs auf den dafür budgetierten Betrag verzichtet. Dies ermöglicht eine weitere Abschreibung der Liegenschaft und die Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen.

Im Bereich Eintritte, Verkäufe in Shop und Cafeteria und Vermittlung musste ein Rückgang der Einnahmen von 16% festgestellt werden. Entsprechend waren aber auch die Aufwendungen für den Wareneinkauf und die Vermittlerinnen tiefer, so dass der Verlust insgesamt zu verschmerzen ist.

Im Bereich der Projekte und Veranstaltungen konnte der Umsatz erfreulicherweise gesteigert werden. Einerseits weil sich das Projekt „Integration Blumenstein“ teilweise ins 2010 verschoben hat. Andererseits konnte dank weiteren Sponsoren und Eigenleistungen auch die geplante Umgebungsgestaltung im 2010 bereits realisiert werden.

Die Suche nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten, um das Museum immer wieder mit neuen Ideen attraktiv zu machen, bleibt eine Daueraufgabe des Vereins.



Mümliswil/Balsthal, März 2011